

CORDIALCUP

JUNIOR SOCCER LEAGUE

Wenn dem Osterhasen die Pfoten rauchen, ist die Zeit für den Cordial-Cup gekommen, eines der größten Nachwuchs-Fußball-Turniere Europas. Und so ist heute und am Ostermontag (jeweils ab 9 Uhr) die Wienerberg-Arena in der Computerstraße wieder Schauplatz eines der Qualifikations-Turniere für Unter-11- und Unter-15-Mannschaften.

Kicken wie Khedira

Über 400 Kinder in 28 Teams kämpfen in jeweils vier Gruppen um Tore, Punkte und natürlich das große Ziel „Teilnahme am Cordial Cup-Finalturnier zu Pfingsten in Kitzbühel“. Wienerberg-Obmann Gerhard Saurer: „Es ist großartig zu sehen, mit welchem Ehrgeiz, welchem Elan und Einsatz die Kids zur Sache gehen. Aber natürlich verständlich, denn alle wissen, sollten sie nach Kitzbühel kommen, können sie sich dort mit den besten Alterskollegen von Bayern München, Dortmund, Rapid, FC Zürich, Luton oder Sochaux messen.“ Im wahrsten Sinne mit den „Besten der Besten“ – nur ein Beispiel: 1998 gewann der VfB Stuttgart den U-11-Bewerb, ein gewisser Sami Khedira wurde damals zum besten Spieler des Turniers gewählt. Der 24-jährige Deutsche trägt heute das Trikot von Real Madrid... R. Köck

CORDIAL-CUP, Qualifikationsturnier, Teilnehmer Unter 11: Wienerberg, Wr. Sportklub, Simmering, Donau, Vösendorf, Soccer4Kids, Hirschstetten, Perchtoldsdorf, Bisamberg, Krumpnußbaum, Ankerbort, Siemens-FAC, Scheiblingkirchen-Wartha, Eggenburg, FKM Bratislava. – **Unter 15:** Wienerberg, Vienna, Admira Technopool, Schwechat, FAC, Wr. Viktoria, Schwadorf, Asparn, Ebreichsdorf, Praterkids United Inter ASC, Heidenreichstein, Wacker Burghausen.



Einer, der beim Cordial Cup (Bild Bayern – Austria) schon sein Können zeigte: Real-Superstar Khedira

Kinder an die Macht

Die Junior Capitals holten vier Titel, setzen auf einen Ex-NHL-Spieler und zwei neue „Schwedenbomben“ und vor allem auf Tommy Samuelsson

Was heißt, bei uns kommt nichts nach?“ Walter Znenahlik, der Boss der Junior Capitals, kann es nicht mehr hören. Auch den neidischen Blick Richtung Klagenfurt und der Salzburger Eishockey-Akademie hat sich der Ex-Profi abgewöhnt. Die Zeiten haben sich in Wien geändert. Gleich in vier Altersklassen (U10, U11, U12, U15) wurden die Junior Capitals österreichischer Meister. Und das war erst der Anfang...

Weil in Kragran jetzt die Problemzonen beseitigt werden: „Wir hatten teilweise 60 Minis gleichzeitig auf dem Eis. Das ist zwar herzig, aber nicht sinnvoll“, so Znenahlik. Zukünftig haben die 200 Junior Caps drei Eisflächen zur Verfügung. „Da bleiben uns

dann Trainings am Sonntag um 7 Uhr in der Früh erspart“, hofft Znenahlik.

Dank Mitgliedsbeiträgen und Klein-Sponsoren kratzt er mit viel Bauchweh das notwendige 180.000-Euro-Budget zusammen. So können sich die Junior Caps, die ein eigener – von den „großen“ Caps getrennter – Verein sind, auch richtige Star-Trainer leisten. Etwa Marku Kyllönen.

Der Finne spielte Ende der 80er-Jahre für die Winnipeg Jets in der NHL. In Wien betreut er die U17. Ex-Teamspieler Philippe Horsky schleift die U20-Talente des Farmteam der Profis.

Die größte Hoffnung ruht aber auf Tommy Samuelsson, den neuen Headcoach von Gratton und Co. Er vermittelte auch bereits zwei neue schwedische Nachwuchstrainer für die Junior Caps. „Ich bin mir daher sicher, dass er ein Gefühl für die Jungen hat, Interesse zeigt, bei den Trainings auch anwesend ist“, kann sich Znenahlik den Seitenhieb auf Kevin Gaude nicht verkneifen.

Zumal mit Fichtner, Postek und Seidner jetzt drei U20-Cracks in den Profi-Kader aufrücken werden Ablösefrei. Für die „echten“ Caps gratis.

R. Bortenschläger



Foto: ZVC

Kleiner Mann, großes Tor – herzig und erfolgreich